

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 23

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Bruno Schmid, Zuzach AG

Vorschulalter (Bilderbücher)

LENE HILLE-BRANDTS: *Der Zauberer Unikum*. Illustriert von Doris Dumler. Annette Betz, München 1963. Bilderbuch. Ein großformatiges Bilderbuch in feiner Ausstattung, wie man es sich beim Annette-Betz-Verlag gewohnt ist! – Die Geschichte (in Versen) wandelt das alte Motiv der drei Wünsche neu ab: Der Knabe Michel darf sich vom großen Zauberer Unikum etwas wünschen. Erst will er ein mächtiger Sturm, hernach ein reicher König und zuletzt eine schnelle Schwalbe sein. – Aber am besten fühlt er sich halt doch so, wie er ist: als Michel. *Empfohlen.* *id*

ERNST KREIDOLF: *Grashüpfer*. Rotapfel, Zürich 1963. 26 S. Halbl. Fr. 11.50. Kreidolfs Kunst birgt das Geheimnis, die Beschauer, vom kleinsten bis zum begabtesten, in ihren Bann zu ziehen. Im vorliegenden Band sind es die poetisch versponnenen Heuschreckenbilder: Frühlingsflamme; Rößliballspiel; Seiltänzer; Im Kegelklub; Im Kränzchen; Spinnennetz; Unwetter; Nachtwache; Ständchen; Herbstzug und Auf dem Eise, in welchen das verspielt Traumhafte einer heilen Phantasie aufblüht. *-ll- Sehr empfohlen.*

JAMES KRÜSS: *3 × 3 an einem Tag*. Illustriert von Eva Johanna Rubin. Annette Betz, München 1963. Bilderbuch. Ach, ein solcher Fund entschädigt für manches mißratene Bilderbuch! Und es wiegt wohl ein Hundert mittelmäßige auf. Sein Anliegen ist einfach: Dem Kleinkinde soll der Begriff der Zahl drei möglichst anschaulich beigebracht werden. Es treten deshalb auf: drei Hähne, drei Jäger, drei Katzen, drei Mäuse usw. Die Verse von James Krüss sind so leicht, so melodiös, daß man fast nicht weiß, ob man ihnen oder den farbenprächtigen Illustrationen den Vorrang geben soll. *id Sehr empfohlen.*

DENISE UND ALAIN TREZ: *Pucki*. Das tapferere Hündchen. Illustriert von den Verfassern. Rotapfel, Zürich 1963. 25 S. Kart.

Eine köstliche Geschichte für die Kleinsten. Das kleine unglückliche Hündchen überwindet seine Angst, erobert sich den größten Knochen, besiegt die Schlange und erwirbt die Achtung aller größeren Hunde. Die gelb-schwarzen, ganzseitigen Zeichnungen sind voll Witz und Humor, der kurze Text ist einfach und klar. *Sehr empfohlen.* *ek*

Erstes Lesealter

INGA BORG: *Wingewitt der weiße Schwan*. Illustriert von der Verfasserin. Rascher, Zürich 1963. 32 S. Kart. Fr. 7.90.

Inga Borg erzählt die Lebensgeschichte eines weißen Schwanes in farbenprächtigen Aquarellen und in guter, klarer Sprache. Ein empfehlenswertes, lehrreiches Buch für die Unterstufe. *ek Sehr empfohlen.*

DOROTHEA HOLLATZ: *Ditta im Möwenschwarm*. Illustriert von Lilo Fromm. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 112 S. Kart. Fr. 6.65.

Ditta zieht mit ihren Eltern nach Köln und findet dort neue Freunde unter den Kleinen der Nachbarschaft. Was sie mit ihnen erlebt, ist nicht welterschütternd, aber wahr. Ein herzlicher, froher Ton strahlt aus dem Buche dem Leser entgegen und nimmt ihn gefangen. *hz. Sehr empfohlen.*

DINO LARESE: *Regula*. Illustriert von Sita Jucker. Sauerländer, Aarau 1963. 110 S. Kart. Fr. 8.80.

Man hat so selten Anlaß, ein in allen Teilen gefreutes Buch anzuzeigen. Hier ist eines: von Dino Larese geschrieben, von

Sita Jucker bezaubernd bebildert, vom Verlag mit Sorgfalt ausgestattet. Es ist die Geschichte der kleinen Regula und ihrer Freundschaft zu Zimeli, dem Kätzchen. Die kurzen, unkomplizierten Sätzchen machen das Lesen leicht. – Man darf stolz sein auf diese *Schweizer Neuerscheinung.* *id Sehr empfohlen.*

OLGA MEYER: *Chrigi*. Heitere und ernste Erlebnisse eines Bergbuben. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1963. 174 S. Glanzkarton. Fr. 9.80.

Ein Buch von Olga Meyer bedarf keiner langen Empfehlung. Wiederum versteht sie es trefflich, den Bergbuben Chrigi den kleinen Lesern nahezubringen und seine frohen und ernsten Erlebnisse in lose aneinandergereihten Kapiteln packend zu schildern. Die Erzählung ist ein ergreifendes Lob des einfachen, genügsamen Lebens und des herzwarmer Helferwillens. *H.B.*

Sehr empfohlen.

BARBARA SLEIGH: *Der verzauberte Kater*. Illustriert von Mona Ineichen. Benziger, Einsiedeln 1963. 164 S. Linson Fr. 8.90.

Die kleine Rosmary will sich einen Besen kaufen und kommt dabei nicht nur in den Besitz eines richtigen, wenn auch altersschwachen Hexenbesens, sondern erwirbt damit auch den Kater Carbonel, der ein verzauberter Katzenprinz ist. Um ihm seine Freiheit zurückgeben zu können und auch andern Leuten zu helfen, wird munter gehext, aber immer mit Maß und guter Absicht. Ein fröhliches Buch voll guter Einfälle. *H.B. Empfohlen.*

ALEXIS STEINER: *Alle meine Pferde*. Illustriert von Wilhelm Jaruska. Jugend und Volk, Wien 1963. 74 S. Kart. Fr. 16.30.

Das Pferd war jahrtausendlang der Gefährte der Menschen, bei Arbeit, Krieg, Wanderschaft und Spiel. Erst in neuester Zeit wurde es durch die Technik weggedrängt. Wo bleibt noch Platz für das

Pferd? Ein kurzer, knapper Text begleitet 34 große, meist doppelseitige Bilder. Diese Bilder leuchten in wunderbaren, satten Farben, ziehen den Beschauer in ihren Bann und heben das Buch weit über den Durchschnitt hinaus. *ek*
Empfohlen.

JOHN SYMONDS: *Grauschimmelchen*. Illustriert von Ingrid Schneider. Hoch, Düsseldorf 1963. 63 S. Kart. DM 7.80.
Ein altmodisches Schaukelpferd erlebt allerlei Abenteuerliches auf seiner Reise. Die nette, einfallsreiche Geschichte und die ansprechenden Zeichnungen gefallen den Kleinkindern. Das Buch läßt sich aber auch leicht von den Unterschülern lesen. Die vielen Sätze, die in Klammer gesetzt sind, und einige Wortspielereien passen leider nicht für diese Stufe. *ek*
Empfohlen.

LIS WEIL: *Bitzli und der große Wolf*. Illustriert von der Verfasserin. Schweizer Spiegel, Zürich 1960. Halbl. Fr. 12.80.
«Ein Fremder ist ein Freund, dem du noch nicht begegnet bist.» So steht auf Großvaters Haus droben im Bündnerland geschrieben. Anneli, Andri und der Hund Bitzli erleben es mit dem Silvesterwolf drunten in der großen Stadt Zürich. Frohe Zeichnungen, ein einfacher Text, ein einfaches Geschehen, das alles wird Vier- bis Achtjährige unterhalten und erfreuen. *E. M.-P.*
Empfohlen.

Lesealter ab 10 Jahren

HANS CHRISTIAN ANDERSEN: *Märchen*. Illustriert von Janusz Grabiński. Übersreuter, Wien 1963. 319 S. Leinen Fr. 9.80.
Nachdem heute eine ganze Reihe herrlicher Grimm-Bände vorliegt, begrüßt man es ganz besonders, daß nun auch die schönsten Märchen Andersens in so gediegener Ausstattung erscheinen konnten. Im Vergleich zu frühern Ausgaben (anderer Verlage) nimmt man mit Freude und Dankbarkeit hier ein besonders ausgeprägtes Sprachverantwortungsgefühl des Übersetzers (der leider ungenannt bleibt) wahr. Die Illustrationen schuf der polnische Meister Janusz Grabiński. Wer seine wässrig hingetupften

Aquarelle kennt, wird sich fragen, ob sie zu Andersen passen. Eine Antwort fällt mir nicht leicht. Einige kommen mir noch immer (farblich) etwas effekt-hascherisch vor. Trotzdem: *id*
Empfohlen.

BERIT BRAENNE: *Tom Wasserfloh*. Tamar, Trine und Tai-Mi bekommen einen Bruder. Illustriert von Borghild Rud. Rascher, Zürich 1963. 114 S. Leinen Fr. 8.60.
Der elternlose Tom schmuggelt sich als blinder Passagier auf der «Trinita» ein und bekommt ohne große Komplikationen Familienrechte beim guten, kinderfreundlichen Kapitän und seinen Angehörigen. Eine anspruchslose, aber frohmütige Erzählung aufbauender Art, die sich ohne Sentimentalität mit dem Schicksal entrechteter Kinder befaßt. (Es handelt sich um die Fortsetzung zu «Tamar, Trine und Tai-Mi».) *H. B.*
Empfohlen.

MADELEINE L'ENGLE: *Wir Austins*. Erika Klopp, Berlin 1963. 190 S. Halbl. DM 8.80.
Ein Mädchen erzählt aus dem Leben in seiner Familie, deren harmonisches Zusammensein durch das Auftauchen eines fremden Mädchens aus den Fugen zu geraten droht. Dem fremden Mädchen wird auch gar alle Schuld an den Unstimmigkeiten in die Schuhe geschoben. Zudem kann die Erzählung den jugendlichen Leser kaum fesseln, matt und flach zieht sich das Geschehen dahin. *hz.*
Abgelehnt.

ALFRED HAGENI: *Safari am Teufelstisch*. Illustriert von Max Bollwage. Hoch, Düsseldorf 1963. 157 S. Halbl. DM 7.80.
Ein Elefant ist aus einem Zirkus entlaufen und treibt sich irgendwo in den Wäldern umher. Ein Zufall führt ihn in die Nähe zweier Jugendgruppen, die sich auf einer Velotour befinden und zelten. Manches in dieser Erzählung klingt etwas unwahrscheinlich. So ist es zum Beispiel kaum zu glauben, daß von einem ausgebrochenen Elefanten jede Spur verloren werden kann oder daß sich Knaben im Schulalter in einer Fremdsprache fließend über beliebige Dinge unterhalten können. Zudem lassen langatmige Abschnitte die Spannung oft abflauen. *hz.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

HILDE HEISINGER: *Die Schuhe aus Seehunds-*

fell. Eine Reise von Land zu Land. Illustriert von Helma Baison. Hoch, Düsseldorf 1963. 191 S. Halbl. DM 8.80.
Diese Erzählungen, wovon jede sich in einem andern Lande Europas abspielt, sind alle sehr fesselnd und originell. Es ist erstaunlich, wie gut sich die Erzählerin in die Eigenarten der verschiedenen Länder einzudenken vermag. Es wäre schön, wenn sich Hilde Heisinger entschließen könnte, die erste Geschichte «Die Schuhe aus Seehundsfell» so zu erweitern, daß daraus ein dickes Buch würde. *J. H.*
Empfohlen.

MARIELIS HOBERG: *Der Kinderfelsen*. Eine Feriengeschichte. Illustriert von Ulrik Schramm. Herder, Freiburg 1963. 197 S. Glanzkarton Fr. 10.60.
Barbara und ihr Bruder verbringen mit den Eltern zum drittenmal ihre Ferien an der spanischen Küste und finden sich dort mit den Gefährten früherer Ferien zusammen, lernen aber auch neue Menschen kennen und erleben dabei Dinge, hinter denen sie gefährliche Abenteuer wittern, die sich aber als harmlos entpuppen. Die Verfasserin betont es ausdrücklich: Sie will Ferien schildern, wie sie wirklich sind – «nicht mit Abenteuern und Burgverliesen». Sie will auch nicht belehren und erziehen. Daß ihre Erzählung dennoch (oder gerade deshalb) aufbauend wirkt, sei lobend erwähnt. Jedoch mutet uns die sprachliche Gestaltung eher fremd an (Eiskrem, Fatzke usw.). *H. B.*
Darum mit Vorbehalt empfohlen.

H. C. HOLDSCHMIDT: *Unternehmen Klap-perschlange*. Zeichnungen von Ulrik Schramm. Loewes Verlag, Stuttgart 1963. 79 S. Kart. Fr. 6.50.
Zwei Knaben wollen einmal für eine Nacht ihre Zimmer und Betten tauschen. Ein fataler Irrtum aber zieht bald unliebsame Folgen nach sich, die dann doch noch in ein sinnvolles Geleise gelenkt werden können. Man freut sich über die ehrliche Grundhaltung der beiden Knaben und stellt fest, daß gesunde Abenteuer auch mit bescheidenen Mitteln erlebt werden können. *hz.*
Empfohlen.

OTHMAR FRANZ LANG: *Großes Glück mit kleinen Finken*. Illustriert von Wilfried Zeller-Zellenberg. Österreichischer Bundesverlag, Wien. 165 S. Leinen DM 11.80.

In diesem Buche freut man sich über alles, besonders über die Familie Kramer mit ihren drei aufgeweckten Buben, die des alten Herrn Molls Freunde sind. Bei seinem Tode erben sie seine über 140 Prachtsfinken und ein Stück Bauland. Jetzt beginnt das große Glück. Ein Haus bauen ist eine aufregende Sache. Ein feines Buch mit köstlichem Humor. *J.H. Sehr empfohlen.*

HANS-GEORG NOACK: *Jungen, Pferde, Hindernisse*. Eine Erzählung um das Wachsen einer Freundschaft. Zeichnungen von Margot Schaum. Hermann Schaffstein, Köln 1963. 144 S. Halbl. DM 7.50. Zwei Burschen lernen das Reiten. Das Reiten besteht aber nicht nur darin, daß man ein Pferd besitzt und man auf ihm sitzen oder sogar Akrobatik treiben kann. Egoisten kommen nicht vorwärts. Das muß Roland erfahren, der zuerst nur an sich selbst denkt und dem am Anfang das Pferd nur Mittel zum Zweck ist. Er muß aber einsehen, daß ein richtiger Sportler selbstlos sein muß, daß ein guter Reiter um seines Tieres willen auch auf einen Sieg verzichten können muß. Eine in seiner Grundhaltung erfreuliche Erzählung. *hz. Empfohlen.*

ERWIN REITMANN: *Mein guter Onkel Ben*. Illustriert von F. J. Tripp. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 152 S. Halbl. DM 7.50. Der elfjährige Tom darf zu seinem Onkel Ben, der eine große, herrliche Modelleisenbahn besitzt, in die Ferien. Die Erlebnisse, die seiner harren, sind verschiedenartig und zumeist recht lehrreich. Spannend und fließend sind die heiteren Abenteuer erzählt. *Chr. Sehr empfohlen.*

OTA SAFRANEK: *Die barfüßigen Ritter*. Eine Detektivgeschichte. Illustriert von Lorenz Kraus. Sebaldis, Nürnberg 1963. 160 S. Halbl. DM 10.20. Diese Detektivgeschichte spielt in der Nähe der tschechischen Hauptstadt: Zwei Buben bringen es fertig, einen Kinderdieb der Polizei in die Hände zu spielen. Dabei sind ihnen ein kräftiger Metzgerbursche und ein ziemlich mächtiger Zauberer behilflich. So verbinden sich hier phantastische Ereignisse mit der harten Wirklichkeit. Diese Verknüpfung birgt aber die Gefahr in sich, Tatsachen zu verzeichnen; die kindertümliche Spra-

che verdeckt und vermindert diesen Riß und macht die Geschichte zu einem modernen Märchen. *psz Empfohlen.*

CHARLOTTE SONNTAG: *Pipsi*. Illustriert von Margret Rettich. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 216 S. Halbl. Fr. 10.20. Das hilfsbereite Mädchen Pipsi wird durch Ärger und Enttäuschung bei sich selber immer unsicherer und sieht sich nur noch als Pechvogel. Vieles ändert sich jedoch, als sie zu Onkel und Tante in die Ferien geht, die sehr erlebnisreich werden. Alles ist spannend und anschaulich, lebendig und oft recht humorvoll geschildert. *Chr. Empfohlen.*

SIGRID THOMSEN: *Martin in Gefahr*. Illustriert von Kurt Teßmann. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 186 S. Kart. Fr. 8.80. Martin lebt in Südafrika und gerät bei der Suche nach einer seltenen Blume in einen alten Gang eines verlassenen Bergwerkes. Chinesen, die in diesen Gängen hausen, greifen ihn auf und wollen ihn zuerst nicht mehr herausgeben. Einige Zeit vorher hat aber Martin den Sohn eines chinesischen Kaufmanns gerettet. Dieser Chinese organisiert nun seinerseits die Rettung Martins. Warum auch müssen die Schwarzen immer als Menschen geschildert werden, die auf der untersten Entwicklungsstufe stehen? Oft sind die sprachlichen Wendungen auch gar zu sehr dieser Entwicklungsstufe angepaßt. *hz. Mit Vorbehalt empfohlen.*

ANNE-CATH. VESTLY: *Großmutter und die acht Kinder im Walde*. Illustriert von Paul Wyß. Rascher, Zürich 1963. 132 S. Leinen Fr. 9.50. «Neun Kinder», dürfte es eigentlich heißen, denn das fröhlichste Kindergemüt hat die Großmutter, die sich in ihren alten Tagen noch im Skispringen versucht, mit ihren Enkeln herrlich spielen kann und es faustdick hinter den Ohren hat. Das fröhliche Buch (es ist die Fortsetzung von «Acht Kleine, zwei Große und ein Lastauto») strahlt viel Familiensinn und Nestwärme aus und berichtet von jenem einfachen und genügsamen Leben, das uns leider mehr und mehr fremd wird. *H.B. Empfohlen.*

URSULA WÖLFEL: *Der Herr Wendelin*. Illustriert von Horst Lemke. Hoch, Düsseldorf 1963. 156 S. Halbl. DM 7.80. Die Verfasserin von «Feuerschuh und Windsandale» schreibt hier ein Buch ganz anderer Prägung. Mit Herrn Wendelin ist ein kurioser Mann ins Städtchen gezogen. Er führt nicht nur ein unsichtbares Hündchen an der Leine, sondern bei seinem Erscheinen werden auch die drei Denkmäler der Stadt lebendig. Aufregung überall, aber schließlich bringt der 1. April die Lösung. Markanter Stil und gute Illustration. *J.H. Empfohlen.*

Lesealter ab 13 Jahren

HELMUT ALT: *Kampf ums Vogelparadies*. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 224 S. Halbl. Fr. 10.20. Eines Unfalls wegen muß der junge Dieter eine Woche lang am Bodensee bei einem Maler Prof. Antonio verweilen, der in ihm das Interesse an der Vogelkunde weckt. Bei der Erzählung wird die Kenntnis vieler Fachausdrücke und seltener Wörter vorausgesetzt. Die Beschreibungen sind manchmal langatmig bis langweilig, allerdings im allgemeinen lehrreich und für den Vogelfreund interessant. *Chr. Mit Vorbehalt...*

ZACHARY BALL: *Taucher in Gefahr*. Überreuter, Wien 1963. 174 S. Leinen Fr. 8.80. Ein junger amerikanischer Biochemiker hat sich die Aufgabe gestellt, die Erforschung der Pflanzen- und Tierwelt der tropischen Meerestiefe einen Schritt weiter zu führen. In der Südsee sammelt er zusammen mit seinen drei Gefährten und einem geretteten jungen Eingeborenen wertvolle Erkenntnisse. Neben den spannend geschilderten Tauchererlebnissen fehlen auch die technischen und wissenschaftlichen Erläuterungen nicht. *jo. Empfohlen.*

VIOLA BAYLEY: *Abenteuer im Libanon*. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 193 S. Kart. Fr. 9.80. Drei englische Kinder werden von ihrer reichen Tante eingeladen, bei ihr im Libanon die Ferien zu verbringen. Die bunte Welt des Ostens zieht die Gäste

bald in ihren Bann. Doch droht der Tante und ihrem prächtigen Landhaus irgendeine Gefahr. Carol, Tim und David versuchen nun auf kluge und kameradschaftliche Art ihre Gastgeberin zu beschützen. – Ein sprachlich und inhaltlich sauberer Jugendkriminalroman. *psz*
Empfohlen.

PAUL L. BENNET: *Tims Abenteuer*. Illustriert von Jochen Bartsch. Loewes Verlag, Stuttgart 1963. 160 S. Halbl. Fr. 8.35. Zwei vorerst verfeindete Jungen werden durch einen Unfall und Überfall plötzlich zu festen Freunden. Gemeinsam entpuppen sie sich bei den aufregenden Geschehnissen als gute Detektive. Im Hintergrund erfahren wir gleichzeitig das Geheimnis eines fremden Landes und seiner Bewohner in Übersee. Wohl in jeder Hinsicht vermag das spannende Buch den jungen Leser zu begeistern. *Chr.*
Sehr empfohlen.

FRANZ BORN: *Auf der Suche nach dem goldenen Gott*. Orellana entdeckt den Amazonas. Illustriert von Asta Marienfeldt. Markus, Eupen-München 1963. 167 S. Leinen Fr. 11.80.

Wie der Amazonasstrom um 1541 erstmals von Europäern befahren wird, wie diese Spanier jedoch an den menschlichen Leidenschaften und Unzulänglichkeiten schließlich zugrunde gehen, weiß dieses aufschlußreiche, gut dokumentierte Buch fesselnd und mit meisterhafter, gewandter Sprache zu berichten. Die Landschaftsbeschreibungen sind faszinierend. Man erlebt dabei die farbenprächtige, geheimnisvolle, von seltsamsten Tieren und Pflanzen belebte südamerikanische Stromlandschaft. *Chr.*
Sehr empfohlen.

FRITZ BRUNNER: *Miguel und Miga*. Eine Erzählung von Teneriffa. Illustriert von Edith Schindler. Sauerländer, Aarau 1963. 240 S. Kart.

Der bekannte Autor hat seine Ferien auf den Kanarischen Inseln literarisch ausgewertet: Neben allem Fremdenverkehrszauber sieht er das harte Dasein der armen Landarbeiter, aus deren anonymen Masse sich die Kinder Miguel und Miga in ehrlicher Weise herausarbeiten und allen Widerständen zum Trotz einen Platz an der Sonne erringen. *-rd*
Empfohlen.

FRITZ BRUSTAT-NAVAL: *Otje und die schöne*

Magelone. Illustriert von Jochen Bartsch. Schwabenverlag, Stuttgart 1963. 207 S. Halbl. DM 8.90.

Eine Landratte erlebt als Schiffsjunge auf einem ältern Segelschiff die erste Überseefahrt. Trotz vielem Ungemach und der Zerstörung des Schiffes in einem Sturm glaubt er, auf dem Wasser seine Lebensaufgabe gefunden zu haben. – Ungeheuer spannend, ohne die vielfach übliche romantische Verbrämung. *gh.*
Sehr empfohlen.

LUDWIG BÜHNAU: *Piraten und Korsaren der Weltgeschichte*. Mit Kunstdrucktafeln, Zeichnungen und Kartenskizzen. Arena, Würzburg 1963. 308 S. Leinen Fr. 19.50. Man möchte das Werk eine «Dissertation über die Seeräuberei» nennen. Bühnau deckt in realistischer Art die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe des Piratentums auf, das so von der üblichen romantisierenden Patina befreit wird. Für reife und historisch interessierte Leser *sehr empfohlen.* *-rd*

JOHAN MARK ELSING: *Vasco da Gama segelt nach Indien*. Illustriert von Willi Bär. Orell Föbli, Zürich 1963. 171 S. Halbl. Fr. 11.–.

In fesselnder, lehrreicher Weise wird Portugals bedeutendste Entdeckungsreise erzählt. In Not und Glück wird Admiral Vasco da Gama als gottesfürchtiger, ehrlicher Mann gezeigt, der hart ist wie Stahl und erfüllt von Glaubens- und Vaterlandsliebe. Das sorgfältig und packend geschriebene Buch überzeugt die Jugend davon, daß Willenskraft, Ausdauer und Gottvertrauensschließen doch zum Ziele führen. Die feinen, textgerechten Illustrationen sollten durch eine Fahrtskizze ergänzt sein. *Chr.*
Empfohlen.

INGEBORG ENGELHARDT: *Fünf gegen Christian Budde*. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 192 S. Halbl. Fr. 9.05.

Diesmal sind die Ferien bei Onkel Budde getrübt durch ein schwerwiegendes Gerücht, welches bei den vier Buben das Vertrauen zu ihrem guten Onkel erschüttert. Die Wahrheit kommt endlich an den Tag, und alles wendet sich nach vielen Bemühungen zum Guten. In künstlerischer und sprachlicher Hinsicht nicht hervorragend, jedoch spannend und lehrreich. *Chr.*
Empfohlen.

WALTER FARLEY: *Blitz legt los!* Illustriert von Elisabeth Lauber. Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1963. 194 S. Halbl. Fr. 9.80.

Sechs Bände «Blitz»! Diesmal «galoppiert» der Wunderhengst die Baukosten für einen neuen Rennstall «zusammen», denn der alte ist ein Raub der Flammen geworden, und die Versicherung fiel aus, da eine Prämie nicht bezahlt war. – Wie seine fünf Vorgänger so ist auch dieser Band für ausgesprochene Pferdefans... und nur für solche! Hier geht es nur noch um Derby, Training, Gewinne und Wetten. – Die Sprache ist papieren, auch etwa unfreiwillig komisch, wenn es zum Beispiel (von einem Pferd) heißt: «Hier war tatsächlich Gold, das glänzte und wieherte.» (S. 33.) *id*
Mit Vorbehalt empfohlen.

JOHN GUNN: *Geheimauftrag am Barrier-Riff*. Peter Kents neue Abenteuer. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 163 S. Kart. Fr. 8.80.

In der Nähe Tasmaniens, einer Insel bei Australien, häufen sich Minenunglücke. Der junge Offizier Peter Kent erhält den Auftrag, diese Unfälle abzuklären und die Minen zu beseitigen. Dabei gerät er in die Hände einer Verbrecherbande, die solche Unglücke inszeniert, damit sie die sinkenden Schiffe ausrauben kann. Es gelingt ihm aber, mit der Hilfe seiner Leute, dem Treiben dieser Verbrecherorganisation ein Ende zu setzen. Spannung von Anfang bis zum Schluß zeichnet dieses Buch aus. *hz.*
Empfohlen.

LÁSZLÓ HÁMORI: *Ein neuer Tag bricht an*. Boje, Stuttgart 1963. 203 S. Leinen DM 6.90.

Schalom und seine Stammesgenossen in Jemen erfahren, daß der freie jüdische Staat in der heiligen Stadt Jerusalem ausgerufen worden ist. Die Jemen-Juden wandern ins neue Israel ein und überbrücken nahezu 2000 Jahre Zivilisationsgeschichte dadurch, daß sie das archaische Jemen gegen das hochmoderne Israel eintauschen. Das Buch ist kein «christliches» Buch (es ignoriert das Christentum vollständig). Es ist aber ein tiefgläubiges Buch, in dem erstarrter, enger Gottesglaube einem lebendigen und weiten Gottesglauben weichen muß. (Buben und Mädchen von 13 Jahren an.) *Sehr empfohlen.* *E. M.-P.*

EBBA HASLUND: *Die Verwegenen vom Bronhügel*. Rascher, Zürich 1963. 148 S. Leinen Fr. 10.60.

Ein gefährlicher Einbrecher nimmt vom Hause des berühmten Polarforschers Helgesen Besitz. Vater und Mutter sind abwesend. Die fünf Kinder befinden sich allein im abgelegenen Haus. Dies ist der Rahmen zu einem spannenden und zugleich mit köstlichem Humor durchwirkten Buch, geschrieben zugleich in einer herzlich frischen Sprache. *-ho- Sehr empfohlen.*

ANTON D. HILDEBRAND: *Pete Johnson aus dem Dschungel*. Illustriert von G. van Straaten. Francke, Bern 1963. 144 S. Halbl. Fr. 9.80.

Riesig spannend ist der Inhalt dieses ausgezeichneten Buches: Ein amerikanisches Militärflugzeug stürzt über den Urwäldern Neuguineas ab. Drei Überlebende schlagen sich allein durch den gefährvollen Dschungel und finden bei einem Papuastamm ein weißes Kind, das sie nun auf abenteuerlicher Flucht seinen Eltern zurückbringen. Aber nachdem es den größten Teil seiner Jugendzeit in der Wildnis verbracht, kann es sich kaum mehr in die zivilisierte Welt einleben und findet schließlich seinen Beruf als Tierbändiger in einem großen Zirkus. *gh. Sehr empfohlen.*

ERNST KAPPELER: *Klasse 2c*. Illustriert von Klaus Brunner. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 190 S. Halbl. Fr. 11.-.

Schon die Klasse 1c führte ein recht bewegtes Leben. Auch im zweiten Jahr der Sekundarschule mangelt es nicht an Zwischenfällen aller Art: Verschwörungen, Schülerstreik, Ausreißversuche, ungenügende Stellvertretung. Die lebendige Schilderung all dieser Schul- und Schülerprobleme wird Knaben und Mädchen zu eifrigen Lesern dieses Buches machen, obwohl vieles darin eher an die Adresse von Eltern und Lehrern gerichtet ist. *gh. Empfohlen.*

HUGO KOCHER: *Der Sohn des Tamarure*. Die Abenteuer eines Kopfjägers. Illustriert vom Verfasser. Arena, Würzburg 1963. 175 S. Leinen DM 7.80.

Koma, der Sohn eines Stammeshelden, will wie sein Vater ein mutiger Krieger seines Stammes werden. Er ist Angehöriger eines kopfjagenden Indianerstammes in den Urwäldern am Oberlauf des Orinoco in Südamerika. Es ist nicht im-

mer leicht, mutig zu sein. Das erfährt auch Koma. Aber er bringt es fertig, seinen Stamm vor dem Untergang in einem ungleichen Kampf zu retten. Er wird zum Stammeshelden ausgerufen und wird der zukünftige Häuptling sein. – Ein spannendes Buch, das jeder gerne liest, der gesunde Abenteuer sucht. *hz. Empfohlen.*

HUGO KOCHER: *Das Messer des Dschingis Khan*. Der Zug der Torguten von der Wolga nach China. Arena, Würzburg, 2. Auflage 1963. 190 S. Leinen. DM 9.80. Schon nach wenigen Jahren ist die 2. Auflage dieses spannenden Jugendbuches erschienen. Das beweist, mit welchem Interesse Erzählungen geschichtlichen Inhaltes von unserer Jugend gelesen werden. – Ein großes Volk mit reichen Herden bahnt sich den Weg durch wilde Gebirge, durch Schnee- und Sandstürme. Unvergessliche Gestalten, packend beschrieben, begegnen dem jugendlichen Leser im Verlauf der Handlung. *Schi. Sehr empfohlen.*

ELISABETH KYLE: *Die Verfolgten*. Schwaabenverlag, Stuttgart 1963. 214 S. Leinen DM 7.90.

Die britische Krone verfolgt auf brutale Weise die Presbyterianer Schottlands und bringt durch Hinrichtung und Verbannung viele adelige Familien in Not. Doch das Leid kettet die Menschen nur noch enger zusammen, und treue Anhänglichkeit und Liebe tragen schließlich den Sieg davon, denn «wahre Treue kennt keine Zeit». Das Buch ist außerordentlich fesselnd und in formvollender Sprache geschrieben. *Mn Sehr empfohlen.*

AUGUSTE LECHNER: *Die geraubte Königstochter*. Die Geschichte vom wilden Hagen, der schönen Hilde und Gudrun. Mit vielen Bildern von Hans Vonmetz. Tyrolia, Innsbruck 1963. 284 S. Leinen Fr. 10.80.

Die Verfasserin, die mit besonderem Geschick mittelalterliche Sagen in ein modernes und sprachlich wunderbares Gewand zu kleiden weiß, schildert hier sehr plastisch die Kämpfe der «wildten Reken» in der Gudrun-Sage. Doch über alles Böse siegt immer wieder das Gute. Das schönste Beispiel von Güte, Treue und verzeihender Liebe gibt uns die Königstochter Gudrun selbst. *Mn Sehr empfohlen.*

Der Mann der zuviel sprach. Die schönsten Geschichten aus dem Wilden Westen. Nymphenburger, München 1963. 310 S. Leinen DM 9.80.

Das Buch enthält eine Sammlung von 15 Wildwestgeschichten. Sie sind im besten Stil der modernen amerikanischen short stories gehalten. Unter den verschiedenen Autoren finden sich Namen mit Klang: Mark Twain, Conrad Richter, O. Henry, Jack Warner Schaefer. Ganz verschieden in Themenkreis und sprachlicher Gestaltung, haben doch alle einen gemeinsamen Hintergrund: die heroische Pionierzeit in den endlosen Ebenen jenseits des Mississippi, als die widerborstigsten Desperados der Nation in Texas ihr Eldorado fanden. Sie überwinden das rein Abenteuerliche und leuchten hinein in die tiefern menschlichen Aspekte der Landnahme. *F.K. Sehr empfohlen.*

SINA MARTIG: *Anina und Mario*. Erzählung aus den Bergen Graubündens. Illustriert von Nelly Hunziker. Blaukreuz-Verlag, Bern 1963. 208 S. Halbl. Fr. 10.80.

Das Buch möchte die Freundschaft zweier Bergkinder darstellen. Ich habe noch selten so viel Ungereimtes in einem Buch beisammen gesehen. Die Hauptgestalten zeigen abwechselnd das Verhalten von 5-, 10- und 15jährigen, so daß keine psychologische Einheit da ist. Der Dialog ist schleppend, unkindlich, eine maßlose Häufung bedrückender Ereignisse ohne echte, vertiefte Lösung (oft Zufallslösungen) machen das Buch unecht, innerlich unwahr, ja abstoßend. *Abgelehnt. E.M.-P.*

WILLIAM MAYNE: *Radzauber*. Illustriert von Horus Engels. Sebaldis, Nürnberg 1963. 182 S. Leinen DM 10.60.

Vier Buben erfahren aus einem alten Buch, was man tun müsse, um eine verborgene Wasserader zu finden. Die Frage ist aktuell, denn das Dorf Bournebridge leidet an Wassermangel. Das Rezept: Ein Rad soll nachts über die Hügel gerollt werden; dort, wo es liegenbliebe, werde in der Tiefe Wasser zu finden sein. Daher der Buchtitel: Radzauber.

Die Sprache Maynes ist vielfältig und lebendig. Trotzdem konnten wir uns für das Buch nicht recht begeistern. Das Geschehen ist in dieser Form etwas zu dürftig, als daß es über 200 Seiten durchhalten könnte. *-ho- Mit Vorbehalt...*

FRITZ MÜHLENWEG: *Großer-Tiger und Christian*. Herder, Freiburg i. Br. 1963. 534 S. Leinen Fr. 15.-.

«Großer-Tiger und Christian» ist der Titel einer Sonderausgabe des mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis ausgezeichneten Abenteuerbuches «In geheimer Mission durch die Wüste Gobi» von Fritz Mühlenweg. Das Buch ist weiter nicht mehr zu empfehlen: es hat seinen bedeutenden Platz in der Abenteuerliteratur der Jugendlichen, die es besonders schätzen, daß sich hinter dem Verfasser kein phantasiebegabter Stubenhocker verbirgt, sondern ein Wüstenfahrer, der Leiden und Gefahren am eigenen Leibe auszustehen hatte. *id*
Sehr empfohlen.

FRITZ MÜHLENWEG: *Echter und falscher Zauber*. Illustriert von Elisabeth Mühlenweg. Herder, Freiburg i. Br. 192 S. Linson Fr. 10.60.

Unter diesem etwas weit gespannten Titel werden aus dem literarischen Nachlaß Mühlenwegs 18 Erzählungen zusammengefaßt, die sich nur vom Schauplatz ihrer Handlung her gesehen unter *einen* Hut bringen ließen: Geschichten aus dem Reich der Mitte. Über den meisten schwebt ein leiser Humor, der sie besonders liebenswert macht. *id*
Empfohlen.

JEAN OLLIVIER: ... *hallo Paris – hier Texel!* Illustriert von Evi Schmidt. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 151 S. Kart. Fr. 9.80.

Im «Paris-Midi» hat ein Wettbewerb stattgefunden. Claudine und François gewinnen den 1. Preis: einen vierwöchigen Aufenthalt auf der friesischen Insel Texel, dem Vogelreservat «Buitenmuis». Jorris, der Wildhüter, macht die Entdeckung, daß zwei seltene Silberreiher verschwunden sind. Claudine und François berichten die mit den Nachforschungen verbundenen Erlebnisse täglich als Reportage nach Paris.

Das Bändchen wendet sich an Knaben und Mädchen ab 12 Jahren. In Wirklichkeit ist es zu mager in Inhalt und Form, oft nicht angepaßt der wirklichen Ausdrucks- und Unterhaltungsform. (Kinder sprechen nicht von «Hypothesen».) Der Handlungsablauf wirkt zu konstruiert. *Mit Vorbehalt empfohlen.* *-ho-*

CHARLOTTE PETER: *Reporter in Afrika*.

Illustriert von Heinz Stieger. Sauerländer, Aarau 1963. 210 S. Leinen.

Auf einer Afrikareise hat der junge Journalist Mark spannende Erlebnisse mit einer Rauschgiftschmuggelbande. In diese Rahmenerzählung eingebettet findet man eine Fülle interessanter politischer und volkskundlicher Beobachtungen und Interviews über das moderne Afrika. *-rd*
Empfohlen.

HOWARD PYLE: *Die Abenteuer des Robin Hood*. Illustriert von Janusz Grabianski. Überreuter, Wien 1963. 253 S. Leinen Fr. 9.80.

Robin Hood ist der junge, ritterliche Held der mittelalterlichen Sage Englands, Liebling und Beschützer des Volkes, der Armen und Verfolgten. Er kämpft für das Recht der Schwachen und Unterdrückten in jener unruhigen Zeit, da Richard Löwenherz seinen Kreuzzug unternahm und sein treuloser Bruder in der Heimat ein Schreckensregiment führte. Vor dem jugendlichen Leser erstet eine leuchtende mittelalterliche Welt voll von Abenteuern und Romantik. Das Buch ist in einer handfesten Sprache geschrieben, geht unkompliziert auf das Ganze und ist bunt und reich illustriert. *Empfohlen.* *-ho-*

HANNS RADAU: *Little Fox*. Jäger und Häuptling. Illustriert von Heiner Rotfuchs. Hoch, Düsseldorf 1963. 238 S. Leinen DM 8.90.

Little Fox ist der Abkömmling einer zwar vornehmen, aber im Alkohol verkommenen Häuptlingsfamilie. Bei seinem tüchtigen, lebensbejahenden Onkel wird er ins Trapperhandwerk eingeführt. Er lernt, wie man sich gegen eine gnadenlose Natur und noch gnadenlosere Menschen behauptet. Die spannungsgeladene Atmosphäre läßt gegen Schluß zwar etwas nach, doch der Gesamteindruck ist durchaus überzeugend. «Little Fox» erinnert in manchem an die Trapperbücher von Jack London, ist aber viel menschlicher und deshalb erzieherisch wertvoller gestaltet. *F.K.*

Sehr empfohlen.

BJÖRN RONGEN: *Marits kühnster Slalom*. Rascher, Zürich 1963. 147 S. Halbl. Fr. 8.90.

In den Bergen Norwegens liefert sich die Schuljugend des Dorfes heiße Kämpfe auf den Skipisten. Dabei erweisen sich die Kinder einer vom Unglück verfolgten

Zuwandererfamilie als die tüchtigsten, was sie nicht beliebter macht. Nicht einmal eine wirkliche Heldentat bringt der ältesten Tochter die gebührende Anerkennung. – In Einzelheiten sehr gut, als Gesamtwerk nicht ganz befriedigend aufgebaut. *gh.*
Empfohlen.

G. SAINT-CÉRÈRE: *Freibeuter von Kap Verde*. Illustriert von Paul Durand. Herder, Freiburg i. Br. 1963. 208 S. Leinen Fr. 10.60.

Diese Geschichte um eine stolze Fregatte auf dem Meeresgrund bei Kap Verde ist wohl in flüssiger, gewählter Sprache und mit einiger Spannung erzählt, doch wirkt sie leider manchmal unglaubwürdig, hin und wieder unedel bis grob, entspricht zu wenig dem jugendlichen Empfinden und fördert wohl kaum Entwicklung und Erziehung des Lesers. *Chr.*

Mit Vorbehalt...

HEINRICH SCHMIDT-BARRIEN: *17 Tage Hurrikan*. Illustriert von Rolf Meyn. Baken, Hamburg 1963. 122 S. Kart. DM 5.40.

Jugendliche und Erwachsene, denen die Begriffe Taifun, Hurrikan, Orkan geläufig sind und die an nautischen und meteorologischen Forschungen und Erkenntnissen besonderes Interesse haben, werden dieses Buch mit größtem Genuß lesen und vor allem auch dankbar sein für die im Anhang zusammengestellten wertvollen erläuternden Anmerkungen technischer und geschichtlicher Art. *ks.*
Empfohlen.

GEORG SCHREIBER: *Schwert ohne Krone*. Ein Roman um Konradin, den letzten Hohenstaufen, und Friedrich von Österreich. Illustriert von Gottfried Pils. Styria, Graz. 366 S. Leinen Fr. 16.50.

Im Deutschen Reich verblaßt der Glanz der Hohenstaufen. Konradin, der letzte von ihnen, will trotz seines jugendlichen Alters Hausmacht und Krone erhalten. Er unterliegt und bezahlt mit seinem Leben. Vor diesem Hintergrund entsteht ein buntes Bild mittelalterlichen Ritterlebens, das sogar den an der geschichtlichen Materie Uninteressierten in Bann zu schlagen vermag. Der Autor hält sehr auf Quellentreue, die er mit Karten und Zeittafeln untermauert. Offen bleibt – wie bei allen Büchern dieser Art – die Frage, ob ein Mensch des 20. Jahrhunderts überhaupt noch die Voraussetzun-

gen hat, den Geist des Mittelalters we-
sensgetreu einzufangen. F.K.
Sehr empfohlen.

KARL ROLF SEUFERT: *Die Türme von Mek-
ka*. Der abenteuerliche Weg des Richard
Francis Burton nach Medina und Mekka.
Herder, Freiburg i. Br. 1963. 320 S. Lei-
nen Fr. 13.90.

Francis Burton ist der erste Christ, dem
es gelingt, im Jahre 1853 mit einer Pilger-
karawane die heilige Stadt Mekka zu er-
reichen und sogar die Kaaba zu betreten.
Groß sind die Schwierigkeiten, die er, als
Kaufmann von Afghanistan verkleidet,
überwinden muß. Bei der Lektüre dieses
Buches wird man den Eindruck nicht los,
daß manche Abschnitte einfach darauf
ausgerichtet sind, effektiv zu wirken,
auf die Gefahr hin, daß dadurch einzelne
Menschentypen und Szenen verzeichnet
werden. hz.

Mit Vorbehalt empfohlen.

JAKOB STETTLER: *Brosi Bell und der Höhlen-
schatz*. Erlebnisse und Abenteuer am
Gotthard. Illustriert von Heinz Stieger.
Schweizer Spiegel, Zürich 1963. 175 S.
Leinen Fr. 14.80.

Viele Abenteuer kostet es den 17jährigen
Helden Brosi Bell, bis er den geheimnis-
vollen Kristallschatz der alten Zischga
gefunden und geborgen hat. Der wechsel-
volle, oft dramatische Kampf um das
Drusennest und um das Recht begeistert
vor allem durch die saubere, edle Hal-
tung und durch die urchige, sympathi-
sche Sprache. Auch ist das Geschehen als
solches menschlich zutiefst ansprechend
und sehr spannend. Chr.
Sehr empfohlen.

HEINZ STRAUB: *Die spanische Galeone*. Die
abenteuerliche Segelfahrt des Kapitäns
Walcott. Illustriert von Karlheinz Grind-
ler. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963.
196 S. Leinen DM 7.80.

Kapitän Walcott, Kommandant einer
englischen Fregatte, hat den Auftrag, in
der Karibischen See eine spanische Ga-
leone zu heben, die einen bedeutenden
Goldschatz an Bord hat. Das Buch ent-
hält alle Elemente des spannenden Aben-
teuerbuches, stellt und löst (immer glaub-
würdig?) eine Menge technischer Pro-
bleme, spiegelt eine gediegene mensch-
liche Haltung wider und wird Buben
(und Mädchen) von 13 Jahren an begei-
stern. E.M.-P.
Empfohlen.

STREIT: *Flugkapitän Brand*. Franz Schnei-
der, München. 128 S. Leinen DM 5.80.

Bei einem Flug über den Anden ist Flug-
kapitän Brand abgestürzt. Durch den
schweren Unfall taugt sein Körper nicht
mehr zur Fliegerei. Sieben Jahre später
erlebt er in einer ähnlichen Situation den
Flug als Passagier. Durch die Erinnerun-
gen verwirrt, greift er in die Kommando-
gewalt des Flugzeugführers ein. Mit Not
kann eine Katastrophe verhindert wer-
den. Viele Schilderungen, besonders der
Schluß, wirken nicht überzeugend. Ein-
ige Äußerungen sind fehl am Platze. jo.
Abgelehnt.

KYLIE TENNANT: *Die Vulkaninsel*. Illu-
striert von Jochen Bartsch. Erika Klopp,
Berlin 1963. 160 S. Halbl. DM 6.80.

Auf einer Insel in der Nähe Australiens
lebt ein einfaches und arbeitsames Volk.
Der ausbrechende Vulkan zerstört aber
die Insel. Der mutigen Führung einer
weißen Lehrerin verdankt die Bevölke-
rung ihre Rettung. Im Mittelpunkt der
spannenden Erzählung steht der Pflege-
sohn der Lehrerin, der einmal ihre Nach-
folge übernehmen soll. hz.
Empfohlen.

OTTO WALTER: *Bider der Flieger*. Ein Do-
kument der Erinnerung an die Pionier-
zeit der Schweizer Luftfahrt. Walter, Ol-
ten 1963. 198 S. Leinen Fr. 12.-.

Dieses Dokument der Erinnerung an die
Pionierzeit der Schweizer Luftfahrt schil-
dert in einer packenden, stilistisch ein-
wandfreien Sprache, wie sich das Grüpp-
lein Schweizer Piloten aus atembeklem-
mender Hilflosigkeit gewissermaßen
Schritt für Schritt vorwärtsflog. Allen
Pionieren voran stand Bider. Er hatte
sich in den Kopf gesetzt, das Land durch
Kaltblütigkeit und Vorsicht für die Luft-
fahrt zu erobern. jo.
Sehr empfohlen.

ERIKA WILLE: *Erben macht nicht immer
glücklich*. Illustriert von Walter Rieck. Ti-
tania, Stuttgart. 173 S. Glanzkarton
DM 4.80.

Durch Frau Maries Erbschaft kommen
Jill und Annemarie zusammen. Zuerst
hassen sie sich, und erst allmählich wer-
den sie zu guten Freundinnen auf dem
ererbten Platanenhof. Das Buch bietet
ganz unaufdringlich viele erzieherische
und ethische Werte, ist überdies sehr pak-
kend und lebendig geschrieben und illu-
striert und verrät reiches Einfühlungs-

vermögen in das junge Mädchen. Chr.
Empfohlen.

ERICH WUSTMANN: *Katako*. Die Geschich-
te einer Indianerin. Enßlin & Laiblin,
Reutlingen 1963. 180 S. Leinen DM 8.80.
Das Indianermädchen Katako wächst
tief im Innern Brasiliens auf. Während
der Kämpfe mit einem verfeindeten
Stamm verliert es seine Eltern und ist nun
auf sich selbst angewiesen. In einem alten
Indianer findet es aber einen neuen Va-
ter, und eine weiße Frau wird ihm zur
Freundin. Die Spannung kann diesem
Buche sicher nicht abgesprochen werden.
Man fragt sich aber, ob es nötig sei, daß
in einem Jugendbuch offen und zwischen
den Zeilen immer wieder auf das Un-
bekleidetsein der geschilderten Personen
hingewiesen wird. hz.

Mit Vorbehalt empfohlen.

Für reifere Jugendliche

OTTO BAUMBERGER: *Zwanzig Zeichnungen
zu <Jürg Jenatsch> von C. F. Meyer*. Rascher,
Zürich 1963. X S. Mappe Fr. 33.65.

Otto Baumberger, dessen Bildermappen
zur Schweizergeschichte bekannt sind,
hat zu C. F. Meyers Roman <Jürg Je-
natsch> zwanzig großformatige (32 × 42
cm) Zeichnungen geschaffen, die der
Rascher-Verlag in einer gediegenen
Mappe, mit den entsprechenden Text-
stellen – als Kommentar – versehen, prä-
sentiert. Nicht alle sagen mir gleichviel:
die ersten sind mir etwas zu fahrig, zu
schemenhaft. Die letzten packen durch
ihren stärkern Gestaltungswillen. – Das
Werk dürfte ein starkes Echo bei Litera-
tur- und Kunstliebhabern finden. id

KARL BRUCKNER: *Nur zwei Roboter?* Ju-
gend und Volk, Wien 1963. 205 S. Leinen
Fr. 10.70.

Bei der Konstruktion von zwei Maschi-
nenmenschen für die Weltausstellung su-
chen sich amerikanische und russische
Erfinder an technischen Wunderleistun-
gen zu übertreffen. Was aber anfänglich
ein Spionagefall war, wird im weiteren
Verlauf der Geschichte zu einer Frage
der Weltanschauung. Die beiden Robo-
ter William und Natascha sind verblüf-
fend menschenähnlich geworden. Ihre

technische Konstruktion ermöglicht ihnen – soweit die Idee des Autors – das «logische» Denken, nicht aber «Gefühl», «Gemüt». Es fehlt ihnen die «Seele». – Wir billigen dem Autor die Absicht zu, den jungen Menschen den brennenden Problemen unserer Tage gegenüberzustellen, glauben aber, daß dieser Roman mehr Verwirrung als Klarheit stiftet.
Mit Vorbehalt... *Schi.*

KURT BURGBACHER: *Die feindliche Grenze*. Überreuter, Wien 1963. 351 S. Leinen Fr. 12.80.

Westliche und östliche Einflußbereiche prallen in einem mörderischen Bruderkrieg in Nordgriechenland zusammen. Yorgos, ein moderner Simplizissimus, gerät ins Räderwerk der hohen Weltpolitik. Seine Herzensreinheit bewahrt ihn vor Schuld, und mit der Überzeugungskraft des Einfältigen entlarvt er die Sinnlosigkeit des Krieges. Von einer solchen Anlage läßt sich allerhand versprechen; aber das Buch erfüllt die Erwartungen nicht. Zu zähflüssig ist der Gang der Handlung, zu dürtig und verschwommen bleibt das äußere Geschehen. Die Dialoge überwuchern. Wo Taten die Seelenlage der Helden illustrieren sollten, wird alles in homerischer Breite zerredet.
Mit Vorbehalt empfohlen. *F.K.*

HANS EICH UND HANS FREVERT: *Freunde in aller Welt*. Junge Menschen berichten aus Entwicklungsländern. Signal, Baden-Baden 1963. 270 S. Halbl. DM 15.80. Junge Menschen aus acht verschiedenen Staaten, die in afrikanischen, lateinamerikanischen, asiatischen und europäischen Ländern sich in den Dienst der Entwicklungshilfe stellen, die unter schwierigsten Verhältnissen arbeiten, die den Kontakt von Mensch zu Mensch herstellen und vertiefen, kommen hier zu Wort und berichten uns, zusammen mit einem hervorragenden Bildermaterial, wie «Menschen helfen, Mittel wirksam werden zu lassen».
ks.
Sehr empfohlen.

FRITZ HABECK: *Der einäugige Reiter*. Jugend und Volk, Wien 1963. 224 S. Leinen Fr. 13.–.

Das Buch vermittelt uns einen sporadischen Einblick in die politisch-religiösen Wirrnisse und Kämpfe während des Dreißigjährigen Krieges mit ihren leidvollen Auswirkungen im Leben einzelner Menschen. Ein Exponent davon ist

der «einäugige Reiter», dessen unbarmherziges Los unser Mitgefühl weckt. Die Darstellung wirkt zeitweise ermüdend. Gewisse derbe Ausdrücke hätte manfüglich weglassen können.
Mn
Empfohlen.

INA ISENBÖRGER: *Die Erde ist rund*. Die abenteuerliche Geschichte der Landkarte. Matthias Grünewald, Mainz 1963. 162 S. Leinen DM 9.80.

Wie die Menschen seit Jahrtausenden um den Beweis für die Kugelgestalt der Erde gerungen und versucht haben, durch astronomisch-geographische Forschungen, durch naturwissenschaftliche Beobachtungen und philosophische Spekulationen zu einem fest umrissenen Weltbild zu kommen, zeigt uns die Verfasserin anschaulich und in verständlicher Sprache. Die vielen Illustrationen sind für die Lektüre eine willkommene Beigabe.
Mn
Sehr empfohlen.

WOLFGANG KAISER: *Teste dich selbst*. Psychologische Leistungs- und Charaktertests. Illustriert von Rosemary Dorner-Weise. Stadion, München 1963. 143 S. Leinen DM 10.80.

Diese Sammlung einfacher Testaufgaben weist qualitätsmäßig eine sehr große Streubreite auf: Neben anregenden und bildenden Übungen für Merkfähigkeit, Denken und Wissen ist ein wesentlicher Teil des Buches den sogenannten Persönlichkeitstests gewidmet, die ein Bild des Charakters ergeben sollen. Obwohl man diesem zweiten Teil eine erzieherische Wirkung zubilligen kann, ist einem doch die Art der Aufgabenstellung zuwider. Das Ganze riecht zu sehr nach Illustriertentests, die mit ihren grobschlächtigen, undifferenzierten Fragen zu verfälschten Resultaten führen. Die Illustrationen sind bei aller zeichnerischen Güte und trotz einer Fülle humorvoller Details nicht durchwegs für ein Jugendbuch geeignet, da sie thematisch meist der Erwachsenenwelt zugeordnet sind.
Ge.
Mit Vorbehalt...

HELGA PETERMANN: *Was ein Junge über Mädchen wissen will*. Illustriert von Wolfgang Götze. Gerhard Stalling, Oldenburg 1963. 167 S. Leinen DM 12.80.

Wissen Sie, was ein Junge über Mädchen wissen will? Ich nenne Ihnen einige Kapitel des Buches, dann wissen Sie es: Darf man sich auf der Straße küssen? Soll

ich sie schon beim ersten Mal küssen? Sie läßt sich nicht anfassen. Ist sie kalt? Muß ich sie jetzt heiraten? Seite 45 steht: «Doch wenn das Mädchen sich am Ende als kleine Venus entpuppt, dann hat sich immerhin die ganze Alchimie gelohnt.» Und ich schreibe: Wenn sich dieses Buch am Ende als Fehlschlag entpuppt, so hat sich die Rezension gelohnt.
psz
Abgelehnt.

R. RUTTE-DIEHN: *Die Maske des Garuda*. Balinesische Abenteuer. Illustriert von Asta Marienfeldt. Sebaldis, Nürnberg 1963. 157 S. Leinen DM 9.80.

Auf der Suche nach der aus Holz geschnitzten Tanzmaske des Göttervogels Garuda begegnen die zwei Knaben Jonas und Peter während ihres Aufenthaltes auf Bali den jahrhundertealten Gesetzen und Bräuchen. In der Erzählung steckt eine Fülle von Wissen über die Landschaft, die Kultur und die Religion Balis. Die Schilderung weckt besonders das Verständnis für das Leben anderer Völker.
jo.
Empfohlen.

JOSÉ MARIA SANCHEZ-SILVA: *Adieu Josefina*. Eine merkwürdige Geschichte, die Große und Kleine angeht. Illustriert von Gerhard Ulrich. Süddeutscher Verlag, München 1963. 70 S. Kart. DM 9.80. Es ist wirklich eine merkwürdige Geschichte, diese Erzählung vom Wal Josefina und dem Kind Santiago. Sie ist voll Poesie und voll hintergründiger Wahrheit. Aber ich glaube kaum, daß dies ein Kinderbuch ist; bestimmt gehört es nicht in eine Schulbibliothek – es scheint mir zu zart dafür. Doch wünsche ich dem Buch, daß es den Weg zu jenen Lesern findet, die seinen Wert schätzen und lieben können.
ek
Empfohlen.

HERMANN SCHREIBER: *Der Plan auf altem Segeltuch*. Ein Abenteuerroman. Jugend und Volk, Wien. 244 S. Leinen Fr. 13.–. Ein geheimnisvoller Plan auf einem alten Stück Segeltuch ist alles, was dem Jungen Bernardo nach dem grauvollen Erdbeben von Lissabon übrigblieb. Und noch etwas Kostbares durfte er sein eigen nennen, den treuen Freund Michael, mit dem er nun die Fremde und das Abenteuer sucht: eine Reise durch Spanien, übers Meer, nach Südamerika, um schließlich auf der Cocos-Insel den vergrabenen Schatz zu finden. Das Buch ist

sehr interessant und spannend geschrieben; auch lehrreich, weil es die jungen Leser mit fremden Völkern, Ländern und Sitten bekannt macht. Schade nur, daß dabei Religion, Priester und Mönche einige Seitenhiebe erwischen. *Schi. Empfohlen.*

HEINZ WOLFHART: *Philipp von Schwaben*. Herrscher ohne Reich. Illustriert von Gottfried Pils. Styria, Graz. 332 S. Leinen Fr. 16.50.

Nicht durch die scharfe Brille des Historikers, sondern mit den lachenden und weinenden Augen des Erzählers erleben wir hier ein Stück Weltgeschichte. Es ist der alte Staufer- und Welfenstreit und der Kampf mit dem Papsttum. Wie angenehm erscheint da inmitten der sich bekämpfenden Fürsten die edle Gestalt König Philipps, der durch sein Maßhalten, seine Güte und Weisheit den Leser restlos zu packen vermag. *Mn Sehr empfohlen.*

Mädchenbücher

MARTHA MARIA BOSCH: *Bedrohte Freundschaft*. Illustriert von Elisabeth Schneider-Schwarz. Herold, Stuttgart. 156 S. Halbl.

Der Wert einer sauberen und guten Freundschaft als Halt in den Jahren des Sturms und Dranges soll veranschaulicht werden. Abgesehen davon, daß die Verfasserin die Beziehungen junger Menschen unter sich vielleicht doch zu sehr idealisiert, gelingt es ihr auch nicht, den Leser am unmittelbaren Geschehen teilnehmen zu lassen. Er erlebt dauernd durch den mündlichen Bericht. Und das läßt ihn kalt. (Von 15 Jahren an.)

Mit Vorbehalt... *E.M.-P.*

ILSE FRIEDRICH: *Ausgerechnet Australien*. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1963. 195 S. Leinen DM 7.80.

Paul und Helene, Zwillinge aus Deutschland, wollen auf einer australischen Schaffarm arbeiten und lernen. Auf «Lernen» liegt auch für die Verfasserin der

Hauptakzent. Die ganze «Story» ist darauf ausgerichtet, und das merkt der Leser mit leisem Unbehagen. Dennoch, was wir erfahren, ist höchst interessant und wissenswert. Darum ist auch das Buch lesenswert für Leserinnen (und Leser) von 14 Jahren an. *E.M.-P. Empfohlen.*

ANNA MÜLLER-TANNEWITZ: *Marys Neue Schwestern*. K. Thienemann, Stuttgart 1963. 244 S. Halbl. DM 8.10.

Mary, nordamerikanische Siedlerstochter, gerät in indianische Gefangenschaft, wächst in die indianische Gemeinschaft hinein und entscheidet sich, vor die Wahl gestellt, für das Verbleiben in dieser Gemeinschaft. Das Geschehen ist historisch belegt. Die Verfasserin weist sich über eine umfassende Kenntnis der neuesten Indianerforschung aus, und es gelingt ihr in großartiger Weise, hinter Marys Einzelschicksal das Zeitalter der Besiedlung Nordamerikas durch die Weißen erstehen zu lassen. (Von 15 Jahren an.) *Sehr empfohlen. E.M.-P.*

LOUISE RANKIN: *Tochter des Himalaja*. Illustriert von Kurt Schmischke. Boje, Stuttgart 1963. 199 S. Leinen DM 6.90.

Mit Momo, dem kleinen Tibetmädchen, das allein die Karawane eines Wollhändlers verfolgt, der ihm den wunderschönen Hund gestohlen hat, erleben wir eine lange Wanderung von dem Land der Lamas bis nach Indien. Während das spannende, flüssig geschilderte und kunstvoll illustrierte Abenteuer sich allmählich dem guten Ausgang nähert, lernt man in günstiger Weise die verschiedensten Gebräuche und Sitten beider Länder kennen. *Chr.*

Sehr empfohlen.

IRMELA WENDT: *Entscheidung für Annette*. Zeichnungen von Helga Wahle. Hermann Schaffstein, Köln 1963. 116 S. Halbl. DM 6.80.

Fred, der verwöhnte und sehr selbständige Sohn gut situierten Geschäftsleute, will das «wahre Leben» kennenlernen, das er in den billigen Heftchen aus dem Kiosk antrifft. Daß dieses «wahre Leben» nicht das Richtige für ihn ist, muß er auf dem Bauernhofe seiner Schwester verstehen lernen. Diese Geschichte, in der ein Mädchen aus einem Dorfe eine bedeutende Rolle spielt, wird die Mädchen in ihren Bann ziehen. (Ab 12 Jahren.) *Empfohlen. hz.*

Religiöse Jugendbücher

HEINRICH A. MERTENS: *Thomas*. Illustriert von Hans Georg Lenzen. Matthias Grünewald, Mainz 1963. 48 S. Pappb. DM 6.80.

Feinführend, packend und abwechslungsreich werden die bewegten Lebensschicksale des Apostels Thomas, des Thomas Becket, Thomas von Aquin, Thomas Morus' und Thomas von Kempen dargestellt. Wunderbare Illustrationen und wertvolle Photos bereichern überdies die anmutigen Kurzbiographien. *Chr. Sehr empfohlen.*

JOSEF QUADFLIEG: *Wir Kinder beten*. L. Auer Cassianeum, Donauwörth 1963. 80 S. Kart. Fr. 3.40.

Mit Dankbarkeit greift man zu diesem Kindergebetbuch für Familie und Schule. Es führt anhand einfacher Gebete, Lieder und Verse das Kind des ersten Schulalters durch das religiöse Jahr. — Leider, leider ist die Umschlagsillustration bösester Kitsch und von undiskutablen «Niveau». *id*

ADOLF STADELMANN: *Beichtspiegel für Mädchen*. Räber, Luzern 1963. 27 S. Brosch. Fr. -.90.

Der Wert dieses praktischen Werkleins besteht darin, vom schematischen, unpersönlichen Beichten zu befreien, wieder mehr die innere Gesinnung statt die äußere Tat zu betonen und zur tieferen Erfassung der Verantwortung und Lebensaufgabe anzuregen. *Chr. Sehr empfohlen.*

Vorlesebücher

EVA RECHLIN: *Das Schiff in den Wolken*. Illustriert von Jochen Bartsch. Schwaabenverlag, Stuttgart 1963. 191 S. Leinen DM 7.90.

Ein ausgezeichnet geschriebenes und ebenso ausgezeichnet illustriertes Buch mit 17 voneinander unabhängigen Erzählungen. Saubere Sprache, verborge-

ner Glanz, unprotziges Heldentum. Eignet sich glänzend zum Vorlesen für Jungen und Mädchen. -ho-

Sehr empfohlen.

Aus neuen Kinderbüchern ausgewählt von HEINER SCHMIDT: *Treffpunkt 13 Abenteuer*. Spannende und fröhliche Geschichten. Illustriert von Ingrid Schneider. Benziger, Köln 1963. 143 S. Halbl. Fr. 9.80.

Eine Auswahl in sich abgeschlossener Kapitel aus neuen, vielfach preisgekrönten Jugendbüchern bildet den Inhalt des vorzüglichen Bandes. Ein Quellenverzeichnis mit kurzer Inhaltsangabe weist den jugendlichen Leser auf die betreffenden Bücher hin. Mit sicherer Hand hingesezte Tuschen unterstreichen den abenteuerlichen Charakter der Erzählungen. Die erfreuliche Neuerscheinung ist ein originelles Vorlesebuch und eine Hinführung zur guten Jugendliteratur. *Sehr empfohlen.* -ll-

W. D. VON TIPPELSKIRCH: *Jeremias Schrumphut erzählt*. Die Reise zum Stern Traumata. Illustriert von Lorenz Kraus, Sebalbus, Nürnberg 1963. 179 S. Halbl. DM 10.80.

Der kleine Jeremias erlebt mit seinem Schrumphut eine abenteuerliche Reise auf den Stern Traumata und begegnet dabei einer bunten Schar schnurriger Gestalten, die ihm teils freundlich, teils feindlich gesinnt sind. Am besten erzählt man diese kunterbunte, phantastische Geschichte den Kindern, denn als Lektüre scheint mir die Art der Erzählung für Kinder zu verwirrend. J.H. *Empfohlen.*

RICHARD VON VOLKMAN-LEANDER: *Träumereien an französischen Kaminen*. Märchen. Illustriert von Adolf Oehlen. Arena, Würzburg 1963. 96 S. Leinen DM 5.80.

Eine gemüts tiefe Märchenwelt, vom französischen Arzt R. von Volkmann während des Krieges 1870/71 ersonnen, steigt aus den 14 Geschichten dieses Buches empor. Hier begegnet man u. a. dem wundervollen Kindermärchen vom «Kleinen, buckligen Mädchen», dem nach dem frühen Tode aus dem mißgestalteten Rücken Engelsflügel wachsen. Die Illustrationen sind ganz auf das oft skurrile Märchengeschehen abgestimmt. -ll- *Vorbehaltlos empfohlen.*

Sach- und Beschäftigungsbücher

KURT HÜNNINGHAUS: *Könige des Automobils*. Triumph und Schicksal. Sebalbus, Nürnberg. 94 S. Kart. DM 5.80.

Es gibt viele empfehlenswerte Bücher über das Auto, seine Pioniere und seine Geschichte, und daß diese Themen bei unserer Jugend beliebt und von ihr bevorzugt sind, wissen und begreifen wir. Das vorliegende Buch aus den Händen eines legitimierten Fachmannes zeigt aber nicht nur Glanz und Ruhm, Aufstieg und Erfolg – nach gründlichem Studium authentischer Dokumente werden auch Kampf und Niederlage, Enttäuschung und menschliches Versagen aufgezeigt. ks.

Empfohlen.

KURT KNAAK: *Ein Jahr zieht über den Wald*. Pirschen und Schauen im grünen Revier. Sebalbus, Nürnberg 1963. 164 S. Leinen Fr. 11.80.

Ein wichtiges, ein notwendiges Buch in einer Zeit, da der Mensch Hand anlegt zum Frevel an der Natur, an Wald und Flußlandschaft. Zwei junge Menschen werden von einem Förster durch das Waldjahr geführt. Sie begegnen Tieren und Pflanzen und erleben deren Werden und Vergehen. Wunder über Wunder tun sich ihnen auf. Viele Photos und ein naturkundlicher Leitfaden machen das Buch zu einem kurzweiligen Leitfaden für junge und erwachsene Naturfreunde. *Sehr empfohlen.* -ll-

MACK LORENZ: *Peter und Anna leben in Österreich*. Illustriert von Liselotte und Armin Orgel-Köhne. Erika Klopp, Berlin 1963. 42 S. Kart. DM 6.80.

In zwanglosem Plauderton wird hier die Kinder-Europareihe fortgesetzt. Ein aufgewecktes Geschwisterpaar geht auf eine Österreichreise. Mit wachen Sinnen nimmt es die landschaftlichen und architektonischen Schönheiten wahr und läßt sich in interessante geschichtliche und volkskundliche Details einweihen. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; in seinen einzelnen Aspekten aber ist es so sachgetreu und treffend, daß sich beim Leser eine gute Vorstellung von Land und Leuten bilden kann. (Nur schade, daß im Anhang Rosegger und nicht Waggenerl mit einer typischen Österreichgeschichte zum Zuge kommt.) F.K. *Empfohlen.*

ERNST MAIBACH / RUDOLF BURGER: *Duftende Blüten – Summende Bienen*. Aus dem Leben der Bienen. Sauerländer, Aarau 1963. 23 S., 20 Kunstdrucktafeln. Mappe Fr. 2.60, Text Fr. 1.–.

Diese Bildermappe mit Begleitheft will über das Leben der Bienen orientieren. Die 40 prächtigen Photos und Zeichnungen auf losen Kunstdruckblättern im A4-Format und der von einem Fachmann stammende kurze Text ermöglichen das Erwerben eines klaren Bildes über das Leben der Bienen. Eine wirklich wertvolle Arbeit kann mit diesem Werk in die Hand des reiferen Jugendlichen oder des Lehrers gelegt werden. hz. *Sehr empfohlen.*

RODERICH MENZEL: *Spiel Kampf Sieg*. Weltrekorde und Olympiasiege. Hoch, Düsseldorf 1963. 222 S. Leinen DM 10.80.

Dieses Sportbuch der Weltrekorde und Olympiasiege hält ungezählte spannende Momente und Höhepunkte aus der Sportwelt der letzten Jahre fest. Fesselnd geschrieben, schildert es vor allem die sportlichen Ereignisse in deutscher Sicht. Daher wird es bei unserer Jugend kaum großen Anklang finden. jo. *Mit Vorbehalt...*

RUTH UND HANS PETER MEYER-PROBST: *Lesen und Lauschen*. Anleitung in Karteiform für Freizeit und Unterricht. Blaukreuz-Verlag, Bern 1963. 64 Karten in Karteiform. Fr. 9.80.

66 Erzählungen, Märchen, Fabeln und Sagen sollen dem Lehrer, vor allem aber auch dem Leiter von Lagern und von Jugendgruppen helfen, seine jungen Zuhörer für einige Augenblicke zum stillen Verweilen zu bringen. Bekannte und unbekannte Geschichten sind in dieser Kartei vereinigt. Der Vorteil einer solchen Kartei liegt darin, daß mühelos eine beliebige Geschichte herausgegriffen und daß die Sammlung nach Belieben erweitert werden kann. hz. *Empfohlen (für Lehrer und Leiter).*

KUNO MÜLLER: *Luzerner Sagen*. Illustriert von Godi Hofmann. Eugen Haag, Luzern 1964. 196 S. Leinen.

An der vorliegenden Sagensammlung aus dem Kanton Luzern findet der Leser sein helles Entzücken. Kuno Müller hat buchstäblich einen «unheimlichen» Stoff – thematisch und zahlenmäßig – zusammengetragen. Das gegen 200 Titel um-

fassende volkskundliche Werk bildet für den Heimat- und Geschichtsfreund eine wahre Fundgrube und ein Schatzkästlein sondergleichen. -//
Sehr empfohlen.

Das Neue Universum (80. Band). Ein Jahrbuch für Forschung, Wissen, Unterhaltung. Union, Stuttgart 1963. 463 S. Leinen DM 16.80.

Das «Neue Universum» mit seiner Überfülle an Stoff aus allen erdenklichen Wissensgebieten, wobei die modernen technischen Errungenschaften einen breiten Raum einnehmen, empfehlend zu besprechen, hieße Eulen nach Athen tragen. Band 80 ist, wie seine Vorgänger, wieder ein Allbuch, das von ungezählten «Universum»-Freunden zu Weihnachten sehnsüchtig erwartet – und mit wachem Interesse verschlungen wird. -//
Empfohlen.

KURT SCHAUPPMEIER: *Das Buch vom Wintersport*. Illustriert von Rosemary Dorner-Weise. Stadion-Verlag, München 1963. 212 S. Leinen DM 19.80.

Alles Wissenswerte vom Wintersport (über seine Geschichte oder über hervorragende Sportler) wird im vorliegenden Buche behandelt. Tabellen geben über die Weltmeister und über die Olympiasieger wie auch über die deutschen und österreichischen Meister Auskunft. Ein besonderes Kapitel ist den Olympischen Spielen 1964 von Innsbruck gewidmet, und ein kleines Wintersport-Lexikon beschließt den Band, der viele gute Photos enthält. Wenn auch im großen und ganzen nur deutsche und österreichische Sportler Beachtung finden, stößt das Buch sicher auch in der Schweiz auf reges Interesse. -//
Empfohlen.

OTTO SCHOTT: *Wir legen Mosaik*. Einfache Verfahren für Legen, Kleben, Gießen. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 54 S. Kart. Fr. 4.80.

Ein erfahrener Zeichenpädagoge legt uns ein durch viele eindruckliche Zeichnungen, farbige und Schwarzweißreproduktionen bereichertes Werkbuch vor, das uns vorzüglich einführt in die Kunst der Mosaikarbeiten. Wer über die drei Haupttugenden verfügt (oder sie sich aneignen will!): Fleiß – Geduld – Ausdauer, und wer das Mosaiklegen lernen oder sich darin fördern will, greift mit Vorteil zu diesem methodisch sehr guten Buch. -//
Sehr empfohlen.

WALTER SPERLING: *Lustige Spiele mit Papier*. J. Pfeiffer, München 1963. 136 S. Halbl. DM 7.80.

Wieder ein Sperling-Beschäftigungsbuch! Es ist, wie die andern dieser Art, randvoll gespickt mit Vorschlägen, was sich aus Papier alles anfertigen läßt. Eine unerschöpfliche Fundgrube für Bastelstunden in Familie, Schule und Jugendgruppe. -//
Sehr empfohlen.

WALTER SPERLING: *Geduld- und Vexierspiele*. Zeichnungen des Verfassers. Don Bosco Verlag, München 1963. 135 S. Brosch. DM 5.80.

Wer hatte nicht schon über einem anscheinend unlösbaren Geduldspiel gesessen und nach dem versteckten Trick gesucht? Im vorliegenden Bändchen wird gezeigt, wie man die mannigfaltigsten Geduld- und Vexierspiele selbst herstellen kann. Man erhält aber auch noch viele Anregungen zum Suchen nach neuen Möglichkeiten. Eine wahre Fundgrube für Bastler. -//
Sehr empfohlen.

KARL WALTER: *Kostümfibel*. Anregungen und Hilfen für Schul- und Jugendspiele. Don Bosco, München 1963. 117 S. Kart. DM 4.80.

Jeder, der in Schule oder Vereinen mit Theater zu tun hat, braucht diese Fibel, die in Dutzenden von Skizzen zeigt, wie ein römischer Legionär, ein russischer Bauer, ein mittelalterlicher Bürger oder eine Rokokodame stilgerecht kostümiert sein müssen. -//
Empfohlen.

ERNST WETTER: *Flugzeugfibel*. Ein Buch mit Bildern über Flugzeuge von heute. Schweizer Jugend, Solothurn 1963. 77 S. Kart. Fr. 11.80.

Mit Freude werden die flugzeugbegeisterten Knaben zu diesem vortrefflichen Bilderbuch greifen. Sich heute bei dieser Mannigfaltigkeit von Flugzeugtypen über deren Verwendung ein Bild zu machen, ist selbst für den Fachmann schwierig. In Wort und Bild hilft dieses technisch und sprachlich ausgezeichnet gelungene Bilderbuch die neueren und neuesten Typen kennenzulernen. -//
Sehr empfohlen.

JAY WILLIAMS / HEINRICH PLETICHA: *Das große Buch der Kreuzritter*. Enßlin & Laib-

lin, Reutlingen 1963. 150 S. Leinen DM 14.80.

Die Geschichte der Kreuzritter ist in diesem vorzüglichen Werk in ihrer ganzen Größe und in ihrem Elend dargestellt. Neben dem sorgfältig redigierten Text freut den Leser die reiche Ausstattung des Buches mit prachtvollen Bildern aus seltenen Handschriften, die aus den Archiven der ganzen Welt zusammengetragen sind.

Die Sprache des Buches ist gepflegt und sauber, wenn auch etwas anspruchsvoll und nur für begabte Volksschüler der oberen Klassen geeignet. (Für Lehrerbibliotheken!) -//
Sehr empfohlen.

Sammlungen und Reihen

Arena-Taschenbücher

Arena-Verlag, Würzburg

HERBERT KRANZ: *Die Nacht des Verrats*. Abenteuer in Marokko. 236 S. Brosch. Nr. 79/80.

Wer die Kranz-Bücher kennt, weiß, worum es geht: Die kühnen Männer der Gesellschaft «Ubique Terrarum» haben den Auftrag und die Verpflichtung, das Unrecht zu bekämpfen, Menschen in Not beizustehen und der Gerechtigkeit zum Sieg zu verhelfen. Der Schauplatz ihrer Tätigkeit ist diesmal Marokko. Der Leser erfährt aber nicht nur ein hinreißendes Abenteuer, sondern auch viel Wissenswertes über ein fremdes Land und seine Menschen. -//
Sehr empfohlen.

GUNTER MARTELL: *Das goldene Dreieck*. 167 S. Brosch.

In verbrecherischer Weise nützt ein «Hexenbanner» den einfältigen Geisterglauben des Volkes zu allerlei trüben Taten aus. Nach großen Anstrengungen gelingt es, Licht ins Dunkle zu bringen. Eine kluge Kriminalgeschichte mit volkskundlichem Hintergrund. -//
Empfohlen.

PAUL GERHARD SIEGEL: *Drei in der Klemme*. Die Geschichte einer abenteuerlichen Faltbootfahrt. Nr. 81. Illustriert von Klaus Gelbhaar. 140 S. Brosch.

Es beginnt mit der Romantik einer Nacht im Zelt am Ufer des Flusses und mit einer Faltbootfahrt auf dem Main. Welcher Junge wäre davon nicht begeistert? Am andern Tag aber lodert ein Waldbrand auf, und die Jungen sind bereit zur Hilfe. Unterdessen wird ihnen das Boot mit der gesamten Ausrüstung gestohlen. Wie die Jungen wieder zu ihrem Eigentum kommen und dabei neue Freunde gewinnen, erzählt Paul Siegel auf sehr spannende und gewinnende Weise. *Schi.*
Sehr empfohlen.

Benziger-Taschenbücher
Einsiedeln 1963

FEDERICA DE CESCO: *Nach dem Monsun.* (Band 48.) 154 S. Brosch. Fr. 2.50.
Gerne weise ich darauf hin, daß nun die Lebensgeschichte des indischen Mädchens Nadira auch in Taschenbuchform für wenig Geld erhältlich ist. – Das Buch haben wir bei seinem Erscheinen sehr lobend erwähnt. *id*
Sehr empfohlen.

ARTHUR HOLMAN: *Mein Freund Rex.* (Band 45.) 186 S. Brosch. Fr. 2.50.
Arthur Holman gehörte selbst längere Zeit dem Londoner Polizeikorps an; das ist wohl der Grund, warum er so spannend die Detektivarbeit eines außerordentlich geschickten Schäferhundes zu beschreiben weiß. Die feine Nase des Tieres wittert Diebe, Banditen und Rauschgift Händler. – Ist die Übersetzung schuld, daß der Satzbau nicht immer befriedigt? *psz*
Empfohlen.

HERBERT KAUFMANN: *Der verlorene Karawanenweg.* (Band 46.) 154 S. Brosch. Fr. 2.50.
Herbert Kaufmann erhielt 1958 für sein Buch «Roter Mond und Heiße Zeit» den Deutschen Jugendbuchpreis. «Der verlorene Karawanenweg» ist eine eindringliche, wohlhabengewogene Erzählung, die uns wieder den heißen Atem der Wüste spüren läßt. Ein französischer Hauptmann will einen alten Karawanenweg neu entdecken. Sein eiserner Wille siegt über die Bosheit eines Begleiters und über die unbarmherzige Gewalt der Natur. *psz*
Sehr empfohlen.

Schweizer Jugendschriftenwerk
(SJW) Zürich 1963
Preis je Heft 70 Rp.

Nr. 811. OLGA MARIA DEISS: *Kommet zu uns.* Illustriert von Marthe Keller-Kiefer. Reihe: Literarisches. (Ab 13 J.)
Das erschütternde Tagebuch eines ungarischen Mädchens, das nach der Revolution von 1956 nach dem Westen flüchtete. Ergreifend illustriert. *id*
Sehr empfohlen.

Nr. 813. WERNER KUHN: *Ein Volk kehrt heim.* Illustriert von Werner Hofmann. Reihe: Reisen und Abenteuer. (Ab 13 J.)
Das israelitische Volk kehrt heim: Aus allen Ländern der Erde kommen die seit 1800 Jahren Verstreuten zurück. Davon und von der bis heute in den Kibbuzim geleisteten Aufbauarbeit erzählt dieses Heft, unterstützt von Skizzen und Fotos. *id*
Sehr empfohlen.

Nr. 820. HANS BRACHER: *Rentierjäger der Steinzeit.* Reihe: Geschichte. (Ab 11 J.)
Die Kinder, die in der Schule zum erstenmal von den Höhlenbewohnern gehört haben, werden diese Geschichte voll Spannung lesen. *psz*
Empfohlen.

Nr. 821. PAUL EGGENBERG: *Kirala.* Reihe: Gegenseitiges Helfen. (Ab 12 J.)
Dies ist die einfach und lebendig erzählte Geschichte eines Negermädchens, das sich in den Dienst der Aussätzigen stellt und die große Freude erlebt, daß seine Mutter von der schrecklichen Krankheit geheilt wird. *psz*
Sehr empfohlen.

Nr. 822. ADOLF W. MEICHLE: *Der mächtige Zwerg.* Reihe: Technik. (Ab 13 J.)
Klare und zuverlässige Orientierung über den Aufbau des Atoms, die Atomforschung und die Nutzung der Atomenergie. *psz*
Empfohlen.

Nr. 823. CARL STEMMLER-MORATH: *Vom heiligen Pillendreher und andern Gliederfüßern.* Reihe: Aus der Natur. (Ab 12 J.)
Diesmal sind es seltsame Insekten, die der bekannte Autor den Kindern vorführt. *psz*
Empfohlen.

Nr. 824. BETTY KNOBEL: *Florence Nighthale.* Die Lady mit der Lampe, der Engel

der Verwundeten. Reihe: Biographien. (Ab 13 J.)
Das hochherzige Beispiel dieser englischen Krankenpflegerin (auf der Krim!) hat Henri Dunant bewogen, in Solferino die Verwundeten zu pflegen. *psz*
Sehr empfohlen.

Nr. 827. BRUNO KNOBEL: *Wie sie St. Jakob sah.* Herausgegeben unter Mitwirkung der Sektion Heer und Haus des EMD. Reihe: Gegenseitiges Helfen. (Ab 14 J.)
Leicht bittere und leider literarisch verarbeitete Medizin zur Hebung der geistigen Landesverteidigung. *psz*
Mit Vorbehalten.

Nr. 828. ERNST SCHENKER: *Technische Wunder bei den SBB.* Reihe: Technik und Verkehr. (Ab 12 J.)
Diese gut gebildete und mit viel Zahlenmaterial versehene Fibel beantwortet viele eisenbahntechnische Fragen. *psz*
Sehr empfohlen.

Trio-Taschenbücher

BARBARA BARTOS-HÖPPNER: *Die Töchter des Königsbauern.* Roman für Mädchen. 156 S. Brosch. Fr. 2.30.
Die Färöer-Inseln sind der Schauplatz des Geschehens. Der Königsbauer hat fünf Töchter und keinen Sohn. Asa, die Älteste, spürt den Schmerz des Vaters, keinen männlichen Erben zu haben, wie einen Vorwurf. Instinktiv entwickelt sie in erster Linie jugendhafte Fähigkeiten und wird zur fähigen Helferin und Nachfolgerin des Vaters, ohne ihre weiblichen Vorzüge ganz preiszugeben. Interessant gestelltes Problem, interessant gelöst. (Von 15 Jahren an.) *E.M.-P.*
Empfohlen.

ERICH DANNEBERG: *Das Abenteuer des Leutnant Prentjes.* Illustriert von Kurt Röschl. 156 S. Brosch. Fr. 2.30.
Ein Schiffbruch, eine Rettung, viel menschliches Versagen, noch mehr menschliche Bewährung sind die Essenz dieses überaus spannenden Taschenbuches. Für Jungen (und Mädchen) von 13 Jahren an. *E.M.-P.*
Empfohlen.